

# Maria verschenkt ein Segenszeichen

Markus 14,3–9

## Mit Gott leben

Gott sichert den Menschen seine Gegenwart zu. Segenszeichen geben uns die Gewissheit, dass Gott bei uns ist. Auch Jesus nahm so etwas dankbar an.

**Leitgedanke:** Segenszeichen sagen: „Gott ist bei dir.“

## Gut zu wissen

In der letzten Woche vor seinem Tod hält sich Jesus oft in Jerusalem am Tempel auf, verlässt aber abends die Stadt und übernachtet entweder am Ölberg (vgl. Markus 11,19) oder im 3 km entfernten Betanien. Hier leben Marta, Maria, Lazarus und der Gastgeber in dieser Geschichte: „Simon, der Aussätzige“. Vielleicht will sich dieser durch sein Gastmahl bei Jesus für seine Heilung bedanken.

Drei Evangelien erzählen von der Salbung in Betanien. In Markus 14,3–9 und Matthäus 26,6–13 wird von „einer Frau“ und einer Hauptsalbung gesprochen, in Johannes 11,2 von „Maria“ und einer Fußsalbung. Eine weitere Fußsalbung findet sich in Lukas 7,36–38. Sie geschieht jedoch in Galiläa im Haus eines Pharisäers.

Maria bricht mit ihrer Aktion Traditionen und Anstandsregeln. Sie salbt Jesus mit stark duftendem und sehr wertvollem Nardenöl. Wie üblich liegen die Männer um den Tisch und die Frauen bedienen. Die Jünger verurteilen die Geldverschwendung. Sie weisen Maria scharf zurecht (vgl. Markus 14,5). Jesus tadelt die Jünger und erklärt: „Sie hat ein gutes Werk an mir getan.“ (Markus 14,6 LUT)

Maria macht Jesus durch ihr Handeln zum „Gesalbten“ (vgl. 1. Samuel 16,13). Für ihn ist ihr Tun ein Segenszeichen, das ihm die Gewissheit vermittelt: „Gott ist an deiner Seite!“ Die Salbung tut Jesus gut, sie ist „Balsam“ für seine Seele.

### Themenkreis 11: Jesus – Abschied und Neubeginn

Woche	Einheit	Titel	Thema	Grundlage
1	131	<b>Aus Jüngern sind Freunde geworden</b>	„Ihr seid meine Freunde“	Joh 15,12–17
2	132	<b>Jeder Mensch kann ein Salzkorn sein</b>	„Ihr seid das Salz der Erde“	Mt 5,13
3	133	<b>Jeder Mensch kann ein Licht sein</b>	„Ihr seid das Licht der Welt“	Mt 5,14–16
4	134	<b>Jesus ist der Friedenskönig</b>	Der Einzug in Jerusalem	Lk 19,28–40
5	135	<b>Maria verschenkt ein Segenszeichen</b>	Jesus wird gesalbt	Mk 14,3–9
6	136	<b>Brot und Wein als Zeichen für Jesus</b>	Das Abendmahl	Lk 22; Joh 13
7	137	<b>Petrus kann nicht immer stark sein</b>	Die Verleugnung des Petrus	Mt 26,31–75
8	138	<b>Maria erlebt Unbegreifliches</b>	Kreuz, Grab und Auferstehung	Lk 23–24; Joh 20
9	139	<b>Mit Jesus unterwegs nach Emmaus</b>	Die Emmausjünger	Lk 24,13–33
10	140	<b>Für Thomas wird alles klar</b>	Jesus und Thomas	Joh 20,19–29
11	141	<b>Jesus lädt zum Frühstück ein</b>	Am See Tiberias	Joh 21,1–17
12	142	<b>Jesus geht fort und bleibt doch da</b>	Jesu Himmelfahrt	Mt 28; Lk 24
13	143	<b>Wenn Jesus kommt, wird alles neu</b>	Jesu Wiederkunft	Apg 1; Offb 21

# Stundenentwurf

## Wir kommen an



### Anfangsritual (A11): Tiermemory

Jedes Kind sucht sich aus einem Korb mit vielen Tiermemory-Karten eine Karte aus und erklärt der Gruppe, warum es diese Karte gewählt hat (ausführliche Beschreibung siehe Rituale).

- Farbiges Tuch
- Tiermemory-Karten
- Korb für die Memory-Karten



### Lied

- Instrumente



### Wir sprechen mit Gott

L bezieht die Erlebnisse und Anliegen der Kinder, die durch das Anfangsritual deutlich wurden, mit ins Gebet ein. Anschließend wird das Tuch mit den Karten beiseitegelegt.

## Wir entdecken



### Bekanntes & Neues

L macht den Kindern deutlich, dass man auch ohne Worte etwas sagen kann. Die Kinder bilden Paare und teilen einander pantomimisch etwas mit.

- ☞ *Wusstet ihr, dass man auch ohne Worte sprechen kann? Das wollen wir jetzt einmal versuchen. Ich gebe euch einen Satz und ein Kind pro Team versucht, diesen Satz ohne Worte seinem Gegenüber zu „sagen“. Beim nächsten Satz ist das andere Kind dran.*

*„Ich möchte mit dir spielen.“*

*„Ich bin traurig, wenn du weggehst.“*

*„Ich habe dich gern.“*

*„Ich habe mich über dein Geschenk gefreut.“*

*„Ich bewundere das, was du kannst.“*

Die Kinder können weitere, eigene Ideen einbringen.

## Wir hören



### Die Geschichte

- ☞ *Auch in der heutigen Geschichte sagt jemand etwas Wichtiges ohne Worte.*

L erzählt die Geschichte anhand der Erzählvorlage.

Dabei wird die Handlung von L mit duftendem Körperöl illustriert.

- Erzählvorlage
- Körperöl (mit einem für Kinder angenehmen Duft)

## Wir leben mit Gott



### Gespräch mit den Kindern

- ☞ *Wieso hat Maria wohl gewusst, dass es richtig war, was sie tun wollte?*
- ☞ *Was denkt ihr: War Maria fröhlich oder traurig dabei?*
- ☞ *Und war Jesus fröhlich oder traurig dabei?*
- ☞ *Welchen Abschied könnte Jesus gemeint haben?*
- ☞ *Maria hat Jesus mit Öl „gesalbt“. Was ist eigentlich eine Salbung? Was denkt ihr?*



### Wissen

- ☞ *Damals sprach man von einer „Salbung“, wenn ein König (zum Beispiel König David) von einem Priester oder Propheten mit duftendem Öl be-träufelt wurde, um ihm zu sagen: „Gott ist bei dir.“*
- ☞ *Außerdem wurden auch Gestorbene zum Abschied „gesalbt“, weil man sehr traurig war und sagen wollte: „Gott hat dich nicht vergessen.“*

Info für L:

Es gab auch Öl zur Pflege der Haut oder zur Behandlung von Wunden. Aber dieses Öl war nicht so kostbar und duftete nicht so stark. Der barmherzige Samariter z. B. behandelte die Wunden des Verletzten mit solchem Öl.



### Experiment

- ☞ *Ich möchte euch jetzt zeigen, wie sich eine Salbung anfühlt. Sie ist ein Segenszeichen und sagt: „Gott ist bei dir.“*

L tupft mit den Worten „Gott ist bei dir“ jedem Kind etwas duftendes Körperöl auf die Stirn.

Danach tauscht L sich mit den Kindern aus:

- ☞ *Wie findet ihr solch ein Segenszeichen? Wann würdet ihr es haben wollen?*
- ☞ *Fallen euch andere Segenszeichen ein, mit denen man jemandem sagt: „Gott ist bei dir“, und die man verschenken könnte?*

Die Kinder überlegen gemeinsam mit L, was man als Segenszeichen verschenken könnte. L lässt die Kinder frei assoziieren und gibt ggf. hin und wieder ein paar Anregungen.

(Beispiele: eine Blume, eine Kerze, ein Bild, ein Bibeltext, ein Kreuz, ein bemalter oder mit dem Wort „Jesus“ beschrifteter Stein, eine Karte, ein Herzkeks usw.)

- Körperöl (mit einem für Kinder angenehmen Duft)



### Basteln & Malen

Jedes Kind zeichnet ein Segens-Tattoo und bringt es auf seinen Unterarm auf (siehe Anhang).

- Anhang: Bastelanleitung „Segens-Tattoo“ mit Vorlage (Materialbedarf siehe dort)

## Wir gestalten unsere Bibel



### Vierteljahresposter

L entdeckt gemeinsam mit den Kindern das farbige Wimmelbild. Danach wird es durch L oder eines der Kinder zum Vierteljahresposter hinzugefügt. L spricht mit den Kindern über den Bibelvers oder den Leitgedanken. Zusammen mit den Kindern wird dieser anschließend an geeigneter Stelle am Vierteljahresposter angebracht.

- Wimmelbild (farbig) für das Vierteljahresposter
- Bibelvers oder Leitgedanke (ausgeschnitten)



### Kinderbibel

Die Kinder ordnen ihre vier Kinderbibelseiten in ihre Sammelmappen ein.

- Pro Kind 4 Blätter:
- Deckblatt mit Wimmelbild
  - Geschichte (2 Seiten)
  - Blatt „Das möchte ich Gott sagen“

## Wir genießen



### Imbiss

## Wir sagen Auf Wiedersehen



### Lied

- Instrumente



### Schlussritual (S11): Tiermemory

Die zu Anfang auf das Tuch gelegten Tiermemory-Karten werden in den Korb zurückgelegt (ausführliche Beschreibung siehe Rituale).

- Tuch, Memory-Karten und Korb (siehe Anfangsritual)



### Wir sprechen mit Gott

L kann den folgenden Gebetstext vorlesen (bzw. sich inhaltlich an ihm orientieren), oder eines der Kinder liest ihn von seinem Blatt „Das möchte ich Gott sagen“ ab:

- ☞ *Lieber Gott, danke, dass es Segenszeichen gibt, die uns an deine Gegenwart erinnern.*



Alle Seiten, die als Download unter [sta-rpi.de](http://sta-rpi.de) bereitstehen, sind mit diesem Zeichen versehen.

## Maria verschenkt ein Segenszeichen

*An geeigneter Stelle gibt L den Kindern ein paar Tropfen duftendes Körperöl auf den Handrücken und lässt sie daran riechen.*

Im Ort Betanien, nicht weit entfernt von Jerusalem, steht das Haus von Simon. Er wird immer noch „Simon, der Aussätzige“ genannt – wahrscheinlich zur Erinnerung daran, dass Jesus ihn geheilt hat. Heute geht es bei ihm geschäftig zu. Die Frauen laufen hin und her. Sie decken den Tisch für ein großes Abendessen. Vielleicht gibt es Linsen mit Fenchelgemüse, Fladenbrot mit Schafskäse, Feigenkuchen und Granatapfelsaft. Simon hat viele Freunde eingeladen, auch Lazarus ist dabei. Aber ganz wichtig ist ihm, dass Jesus sein Gast ist. Die zwölf Jünger gehören natürlich dazu.

Endlich liegen alle Männer um den flachen Tisch, so wie es in Israel üblich ist. Die Frauen bringen große Schüsseln und Krüge herein, schenken Wasser und Saft aus und räumen die Reste vom Tisch. Die Männer unterhalten sich beim Essen: Wie wird das Passahfest in Jerusalem werden? Was denken die Priester über den königlichen Einzug von Jesus auf dem Esel? Werden die Römer den Tempel in Ruhe lassen?

Plötzlich verstummen die Männer. Die Jüngerin Maria kniet bei Jesus nieder. Sie holt ein kleines Fläschchen aus ihrem Umhang. Als sie es öffnet, strömt der Duft eines wertvollen Salböls durch den ganzen Raum. Er dringt betörend in die Nasen der Gäste und alle wissen: Dieses Öl ist besonders kostbar. Es wird aus einer Pflanze gewonnen, die „Narde“ heißt und die nicht in Israel wächst. Damit werden eigentlich Könige gesalbt!

Alle fragen sich, was Maria damit vorhat. Als sie langsam, Tropfen für Tropfen, das duftende Öl über den Kopf und die Haare von Jesus laufen lässt, halten die Jünger den Atem an. Maria leert das ganze Fläschchen aus, sogar die Füße von Jesus bekommen etwas ab. Minutenlang herrscht totale Stille. Nur der Duft füllt jeden Winkel des Zimmers.

Aber dann holen die Jünger tief Luft. Sie sind entrüstet. Ein ganzes Fläschchen Duftöl, das kostet doch ein Vermögen! Wie viel Gutes man damit hätte tun können! Sie weisen Maria scharf zurecht: „Was fällt dir ein? So eine unsinnige Verschwendung! Du hättest das Geld lieber den Armen geben sollen! Morgen in Jerusalem werden uns wieder viele von ihnen um Almosen bitten.“

Jesus sagt: „Kränkt sie nicht, **sie hat mir etwas sehr Gutes getan! Maria hat verstanden: Arme wird es immer bei euch geben, aber mich werdet ihr nicht mehr lange bei euch haben.**“ Die Jünger schauen Jesus an. Sollen sie sich etwa eine Frau zum Vorbild nehmen? Jesus fährt fort: „Sie hat mich für den Abschied gesalbt. Davon wird man noch in der ganzen Welt sprechen.“



## Kopiervorlage

### Für das Vierteljahresposter

Bitte Bibelvers oder Leitgedanken auswählen, vervielfältigen, ausschneiden und auf dem Vierteljahresposter an einer geeigneten Stelle anbringen.

„Überall in der Welt wird man sich auch an die Tat dieser Frau erinnern.“

nach Markus 14,9

Segenszeichen sagen:  
„Gott ist bei dir.“



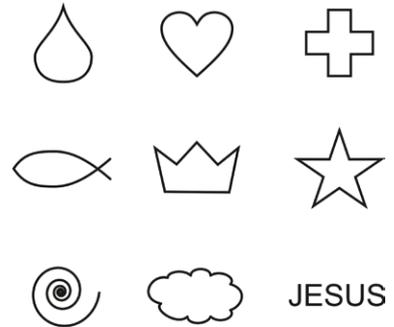


### Segens-Tattoo

- 1 L zeigt den Kindern die Vorlage mit den verschiedenen Symbolbeispielen (siehe nächste Seite). Jedes Kind kann selbst entscheiden, welches Symbol ihm gefällt und ihm sagt: „Gott ist bei dir.“
- 2 Dann bekommt jedes Kind ein kleines Stück Butterbrot- oder Backpapier (ca. 4 x 4 cm). Mit einem weichen Bleistift zeichnet es das zuvor ausgewählte Symbol darauf.
- 3 Wenn das Symbol gezeichnet ist, reinigt L die Hautstelle, auf die das Tattoo aufgebracht werden soll, mit Seife.
- 4 Solange die Haut noch feucht ist, legt L das Papier darauf (mit der bemalten Seite nach unten).
- 5 L streicht einige Male mit einem feuchten Waschlappen über das Papier.
- 6 Danach kann das Kind das Papier abziehen. Die Zeichnung befindet sich nun auf der Haut.

Das Tattoo ist ziemlich wisch- und wasserfest, lässt sich aber mit Seife wieder entfernen.

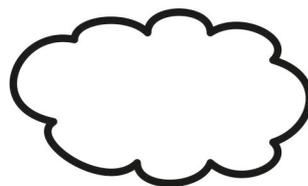
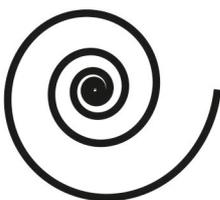
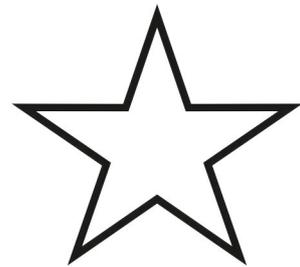
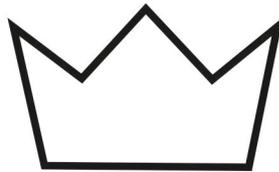
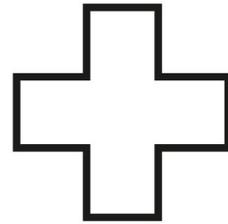
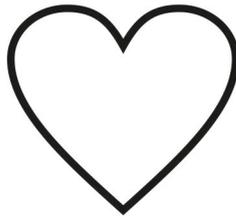
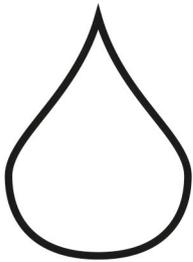
- Vorlage „Beispiele für Segenssymbole“
- Pro Kind  
1 Stück Butterbrot- oder Backpapier
- Pro Kind  
1 weicher Bleistift
- Wasser und Seife
- Waschlappen



*Fortsetzung nächste Seite!*

Vorlage

Beispiele für Segenssymbole



JESUS



„Überall in der Welt wird  
man sich auch an die Tat  
dieser Frau erinnern.“

nach Markus 14,9

Segenszeichen sagen:  
„Gott ist bei dir.“



## Maria verschenkt ein Segenszeichen

Markus 14,3–9

Im Ort Betanien, nicht weit entfernt von Jerusalem, steht das Haus von Simon. Er wird immer noch „Simon, der Aussätzig“ genannt – wahrscheinlich zur Erinnerung daran, dass Jesus ihn geheilt hat. Heute geht es bei ihm geschäftig zu. Die Frauen laufen hin und her. Sie decken den Tisch für ein großes Abendessen. Vielleicht gibt es Linsen mit Fenchelgemüse, Fladenbrot mit Schafskäse, Feigenkuchen und Granatapfelsaft. Simon hat viele Freunde eingeladen, auch Lazarus ist dabei. Aber ganz wichtig ist ihm, dass Jesus sein Gast ist. Die zwölf Jünger gehören natürlich dazu.

Endlich liegen alle Männer um den flachen Tisch, so wie es in Israel üblich ist. Die Frauen bringen große Schüsseln und Krüge herein, schenken Wasser und Saft aus und räumen die Reste vom Tisch. Die Männer unterhalten sich beim Essen: Wie wird das Passahfest in Jerusalem werden? Was denken die Priester über den königlichen Einzug von Jesus auf dem Esel? Werden die Römer den Tempel in Ruhe lassen?

Plötzlich verstummen die Männer. Die Jüngerin Maria kniet bei Jesus nieder. Sie holt ein kleines Fläschchen aus ihrem Umhang. Als sie es öffnet, strömt der Duft eines wertvollen Salböls durch den ganzen Raum. Er dringt betörend in die Nasen der Gäste und alle wissen: Dieses Öl ist besonders kostbar. Es wird aus einer Pflanze gewonnen, die „Narde“ heißt und die nicht in Israel wächst. Damit werden eigentlich Könige gesalbt!

Alle fragen sich, was Maria damit vorhat. Als sie langsam, Tropfen für Tropfen, das duftende Öl über den Kopf und die Haare von Jesus laufen lässt, halten die Jünger den Atem an. Maria leert das ganze Fläschchen aus, sogar die Füße von Jesus bekommen etwas ab.



Minutenlang herrscht totale Stille. Nur der Duft füllt jeden Winkel des Zimmers.

Aber dann holen die Jünger tief Luft. Sie sind entrüstet. Ein ganzes Fläschchen Duftöl, das kostet doch ein Vermögen! Wie viel Gutes man damit hätte tun können! Sie weisen Maria scharf zurecht: „Was fällt dir ein? So eine unsinnige Verschwendung! Du hättest das Geld lieber den Armen geben sollen! Morgen in Jerusalem werden uns wieder viele von ihnen um Almosen bitten.“

Jesus sagt: „Kränkt sie nicht, **sie hat mir etwas sehr Gutes getan! Maria hat verstanden: Arme wird es immer bei euch geben, aber mich werdet ihr nicht mehr lange bei euch haben.**“ Die Jünger schauen Jesus an. Sollen sie sich etwa eine Frau zum Vorbild nehmen? Jesus fährt fort: „Sie hat mich für den Abschied gesalbt. Davon wird man noch in der ganzen Welt sprechen.“

### Tipp

Die ausführliche Erzählung der biblischen Geschichte findest du in der Familienbibel **„Menschen in Gottes Hand“**, Band 7, S. 14 („Von großem Wert“).



Das möchte ich Gott sagen

Lieber Gott,  
danke, dass es Segenszeichen gibt,  
die uns an deine Gegenwart erinnern.

Hier kannst du zu diesem Gebet noch etwas malen:

